

# Schaffhauser Nachrichten

06.03.2010

## «Nach dem fünften Apéro Mitglied im Verein werden»

Verschiedene Veränderungen wurden an der Jahresversammlung des Museumsvereins diskutiert.

Mit etwa 70 Besuchern war der Saal im Museum zu Allerheiligen am Donnerstagabend praktisch voll besetzt. Andreas Schiendorfer, seit 20 Jahren Vereinspräsident, berichtete über die personellen Veränderungen: Zwei Vorstandsmitglieder, Jan Jirát und Uli Sottriffer, sind wegen Wegzug zurückgetreten. Ihr Ersatz ist für die Gesamterneuerungswahlen 2011 bereits im Gespräch. Der Revisor Emil Murbach wurde nach über 20-jähriger Tätigkeit verabschiedet. Als Nachfolger wurde Walter Winzi gewählt.

«Sie erhalten zu viel Post!», scherzte Kassier Peter Bührer, als er die Jahresrechnung präsentierte. Dadurch seien die Ausgaben für Porto und Büromaterial zu erklären. Insgesamt resultierte in der Jahresrechnung 2009 eine rote Null. Die Höhe der Bankspesen und ein allfälliger Erlass des Mitgliederbeitrags für jüngere Mitglieder wurden kurz diskutiert. Die Rechnung wurde mit Applaus genehmigt. Das Budget 2010 wird dominiert von einem Modell, das im Mai dem Museum zu Allerheiligen übergeben und etwa 20 000 Franken kosten wird. Schiendorfer wollte aber noch nicht verraten, worum es sich handelt. Die Mitgliederbeiträge, in denen der ganzjährig freie Eintritt ins Museum enthalten ist, wurden auf 60 Franken für Einzelmitglieder und 90 Franken für Partnermitglieder belassen. Dem Verein gehören aktuell 576 Personen an. Kurz wurde auch das Programm des Museumsvereins für 2010 vorgestellt, das wieder vom Einsatz von Gérard Seiterle geprägt sein wird. Die verschiedenen Anlässe, wie der Vortrag zum 1100-Jahr-Jubiläum von Neuhausen Ende März, klingen meist bei einem gemütlichen Gedankenaustausch mit einem Glas Wein aus und stehen stets allen Interessierten offen. Schiendorfer bemerkte dazu, dass die Besucher hoffentlich «nach dem fünften Apéro auch Mitglied im Verein werden». Daniel Grütter, der als Kurator das Projekt «Schaffhausen im Fluss» leitet, erörterte die Neueröffnung des dritten Rundgangs der Ausstellung zur Stadtgeschichte. Dabei wird die Entwicklung in den Jahren 1000 bis 1500 gezeigt. Er hob die neu präsentierten Handschriften des Museums speziell hervor. Urs Weibel, Kurator der Abteilung Naturgeschichte, stellte die Sonderausstellung «Mit fremden Federn» vor, die einen ornithologischen Blick auf Vogeldarstellungen wirft und ihre Symbolik erkundet. Auch im vergangenen Jahr war das Museum insgesamt gut besucht mit über 30 000 Besuchern, also knapp 90 pro Tag. (dj.)